



**Freya Hoffmeister**

**KAP HOORN  
WIRD DIR NICHT  
GESCHENKT!**

**Allein im Kajak  
um die ganze Welt**



heutige Freiheit gelegt. Nun kann ich mich fast ausschließlich meinem »Spiel-Beruf« widmen. Die notwendigen Einnahmen aus vielen Vorträgen und die Unterstützung von Sponsoren helfen zwar, meine höheren Kosten im Geschäft durch mehr und bessere Mitarbeiter zu decken, ich möchte aber nicht von meiner Abenteuertätigkeit leben müssen. Dass ich überhaupt fortgehen kann, liegt auch an meinen großartigen Mitarbeitern, allen voran meinen beiden Managern Ilona Sierks und Andrea Höhn, die sich fantastisch um meine beiden Eiscafés und um meinen Weihnachtsladen in Husum kümmern.

Meine inzwischen hochbetagte Mutter legte für diese neue, lange Reise schon mal einen ganzen Felsbrocken bereit, der ihr wieder vom Herzen fallen würde, wenn ich die Tour erfolgreich hinter mir hätte. Zum Glück hat sie nicht täglich meine

Tagebucheinträge im Internet in englischer Sprache verfolgen können, die eine oder andere gefährliche Situation hätte sie zu sehr aufgeregt. Mein verstorbener Vater, promovierter Meeresbiologe und alter »Kap Hoorner«, wäre allerdings stolz auf mich!

Nach 850 Reisetagen, von denen ich 606 Tage gepaddelt bin, nach 26.000 Kilometern und dreizehn Ländern habe ich nun tatsächlich etwas zu erzählen ...

# Kapitel 1

## AUFBRUCH



*Argentinien, Teil 1: Von Buenos Aires bis  
zur Peninsula Valdez  
30.08.–07.10.2011*

Endlich kann es losgehen: Meine zwei Kajaks sind heute per Luftfracht in Buenos Aires angekommen! Seit zwei Wochen bin ich nun schon hier, es ist Ende August, und ich kümmere mich um die Vorbereitung meiner Tour, die mich einmal um den gesamten südamerikanischen Kontinent führen wird: dreizehn Länder, mehr als 26.000 km, von Buenos Aires im Uhrzeigersinn rund um Kap Hoorn, durch den Panama-Kanal und wieder zurück.

Erst vor wenigen Stunden kam die Genehmigung der Behörden für meine Solopaddeltour entlang der argentinischen Küste Richtung Feuerland und Kap Hoorn, gerade einmal einen Tag vor dem eigentlichen Start. Alejandro, mein argentinischer Gastgeber und Helfer, selbst Seekajaker und von Beruf Tierarzt, hatte mir per E-Mail seine umfassende Hilfe für Argentinien

versprochen und sich auch um die Genehmigungen gekümmert.

Südamerika ist auch in dieser Hinsicht ein außergewöhnliches Kajak-Revier. Soweit ich weiß, setzt man überall auf der Welt einfach sein Kajak ins Wasser und paddelt los. Hier in Argentinien muss ich die Küstenwache um eine offizielle schriftliche Genehmigung ersuchen, mit einem mehrseitigen Antrag in mehrfacher Ausfertigung und genauer Beschreibung der geplanten Reiseroute mit den jeweiligen Übernachtungsplätzen. Ein Seekajak mit Muskelantrieb ist äußerst wetter-, wind- und wellenabhängig, sodass der genaue Landeplatz noch nicht einmal am Morgen des jeweiligen Tages hundertprozentig vorhersehbar ist. Wie soll ich einen Plan für die gesamte Küste erstellen? Also denke ich mir irgendetwas aus, bereite es schön auf und